

Makedonien

Die Gemeinden in Philippi, Thessaloniki und Beroia

Der Weg nach Makedonien ist in der Apostelgeschichte des Lukas mit auffallendem Aufwand gezeichnet: Lukas beschreibt geradezu eine Odyssee der Missionare durch Kleinasien, die in einem spektakulären Traum des Paulus in Alexandria Troas gipfelt (Apg 16,9–10).¹ Die Passage Apg 16,6–10 ist in der Apostelgeschichte sonst ohne jede Analogie: „Nirgendwo sonst werden so weite Strecken in einem solchen Zickzackkurs bewältigt, ohne daß irgend etwas passiert; nirgendwo sonst verhindert der Geist die Missionierung bestimmter Gebiete; nirgendwo sonst wird einem Missionar durch ein ὄραμα ein neues (geographisches) Ziel gewiesen.“²

**Der Weg
nach Makedonien**



Abb. 1: Das *forum* von Philippi im Frühjahr 2004

¹ Vgl. dazu *Peter Pilhofer: Philippi, Band I: Die erste christliche Gemeinde Europas*, WUNT 87, Tübingen 1995, S. 153–155.

² *Peter Pilhofer, a.a.O.*, S. 154.

In diesem Traum erscheint dem Paulus ein Mann aus Makedonien, der ihn bittet: „Komm herüber und hilf uns!“ (Apg 16,9: καὶ ὄραμα διὰ [τῆς] νυκτὸς τῷ Παύλῳ ὄφθη, ἀνὴρ Μακεδῶν τις ἦν ἐστὼς καὶ παρακαλῶν αὐτὸν καὶ λέγων· διαβὰς εἰς Μακεδονίαν βοήθησον ἡμῖν.) „Fragt man, wozu dieser ganze Aufwand getrieben wird, so muß die Antwort lauten: Der Übergang von Alexandria Troas nach Neapolis und Philippi soll auf diese Weise als besonders bedeutsam hervorgehoben werden.“³

Es geht hier wohlgermerkt nicht um den Übergang von »Asien« nach »Europa«, wie man häufig lesen kann. Das Wort Europa begegnet weder im lukanischen Doppelwerk noch sonst irgendwo im Neuen Testament. Sondern es geht um den Übergang nach Makedonien, der dem Lukas besonders wichtig ist, und den er daher besonders liebevoll gestaltet. Einzelheiten dazu kann man unter der dritten Sitzung bei der Apostelgeschichte nachlesen.⁴

Auch der Übergang von Philippi nach Thessaloniki wird von Lukas in besonderer Weise beschrieben, wenn er Apg 17,1 zwei Zwischenstationen nennt, Amphipolis und Apollonia, an denen aber auch gar nichts geschieht.

Der Weg
von Philip-
pi nach
Thessaloniki

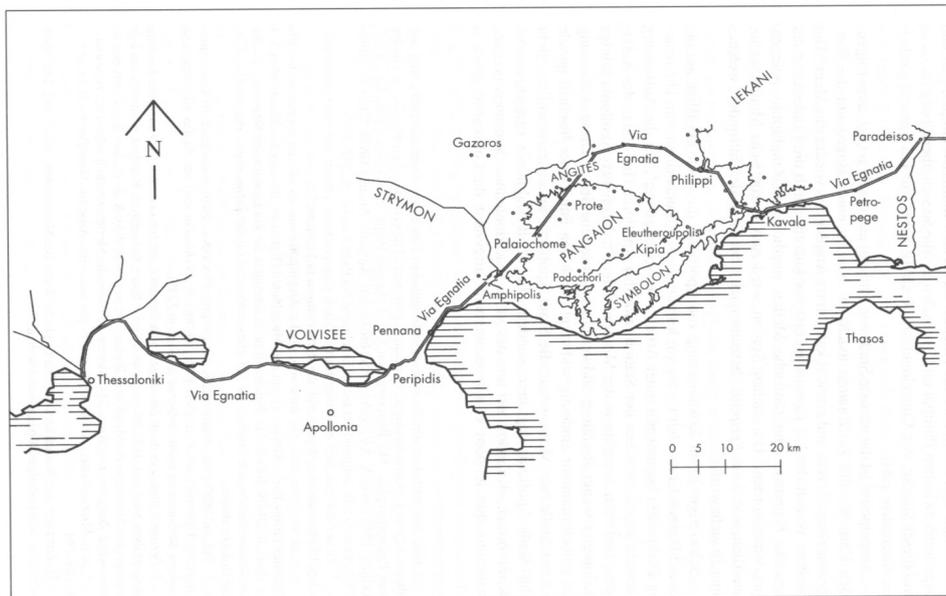


Abb. 2: Der Weg von Philippi nach Thessaloniki

³ Ebd.

⁴ → **Apostelgeschichte: Die Situation**, S. 3–5, wo begründet wird, warum ich Lukas für einen ἀνὴρ Μακεδῶν halte; ausführlicher in *Peter Pilhofer*, a.a.O., S. 153–159 sowie in meinem Aufsatz: Lukas als ἀνὴρ Μακεδῶν. Zur Herkunft des Evangelisten aus Makedonien, in: *Peter Pilhofer: Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001*. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002, 106–112.

Auch hier zeigt sich Lukas als Mann aus Makedonien, der sich in seiner Heimat eben besser auskennt als in Anatolien oder in Palästina . . .



Abb. 3: Die *cryptoporticus* unter dem Forum von Thessaloniki

Weitere Themen zu Makedonien

- **Philippi**
- **Thessaloniki**
- **Beroia**